

Und noch ein weiteres mal mit Gefühl

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Der Neuanfang in London	2
Kapitel 1: Pinocchio	4
Kapitel 2: Der Schläger in der Nacht	6
Kapitel 3: Das Wiedersehen	7
Kapitel 4: Der Ball	11

Prolog: Der Neuanfang in London

Ein leises Schlurzen drang aus Dawn's Zimmer. Buffy klopfte: „Dawn? Was ist passiert?“

„Ich will nicht darüber reden.“

„Ich kann dir wirklich nicht helfen?“ Buffy legte den Kopf schief und da Dawn die Frage nicht verneinte setzte sie sich zu ihr aufs Bett und reichte ihr ein Taschentuch.

„Dave hat mich verlassen.“

„Was hat er gesagt?“

„Er hätte sich in eine andere verliebt.“

„Das hört sich jetzt hart an, aber besser es ist so früh in eurer Beziehung passiert, als später.“

„Im Moment will ich nichts anderes, als dass er zurückkommt.“

„Mmhmm..“ Buffy legte den Arm um ihre Schwester und streichelte ihr über den Kopf.

„Das ist völlig normal.“

„Wieso?“ Dawn setzte sich wieder aufrecht hin.

„Ich weiß auch nicht das ist dieses verlang...“

„Nein das meinte ich nicht.“ Es folgte eine Pause. „Naja.“, Dawn verrenkte nervös die Finger, „Willst du das Spike wieder kommt?“

Buffy sah ihrer Schwester in die Augen und ließ den Köpfe sinken: „Ja.“

„Aber was er dir alles angetan hat...“

„Hat keine Bedeutung.“, unterbrach die Jägerin Dawn. Sie atmete tief durch: „Er war damals der einzige, der mich verstand, der mir klar gemacht hat das ich nicht an <diesen Himmel> denken soll, sondern an das was hier passiert im Jetzt. Außerdem wünschte ich mir, er hätte es ernst genommen als ich ihm gesagt habe, dass ich ihn liebe.“

„Ich vermisse ihn auch.“

„Weist du was da hilft?“, Buffy stand vom Bett auf, „Weiterleben.“

„Und Eis essen.“

„Ja das auch.“

Buffy ging zur Türe, drehte sich dann aber um und fragte Dawn: „Wenn ich dir etwas zeige, erzählst du es dann keinem weiter?“

„Klar.“

„Okay.“ Buffy stellte ihren Fuß auf die Bettkante.

„Die anderen werden das erst im Sommer sehen.“ Sie zog ihre Socke aus und präsentierte Dawn ihren Knöchel. Darüber war in einer alten Druckschrift <William> in schwarz eintätowiert.

„Cool.“

„Was? Wie? Nur cool?“

„Naja was sagt man denn, wenn man so was zusehen bekommt?“

„Auch wieder war.“ Buffy zog die Socke wieder an: „Aber sag es keinem.“ Dawn tat so, als ob sie den Mund abschließen würde und den Schlüssel wegwerfen würde.

„Wollen wir ins Bronze? Kucken wie Xander den neuen Barkeeper einschätzt?“

„Ich wollte eigentlich zu Katie, noch was quatschen.“

„Ja ist okay, du wirst doch dann nach Hause gebracht?“

„Ja, General.“

„Okay.“, Buffy verließ das Zimmer und ging ins Bronze. Sie hatte den Club gemeinsam mit Xander eröffnet, als Treffpunkt für die Jägerinnen, samt Freunden und um Geld zu verdienen, in erster Linie.

Giles saß mit einem Ale an der Theke.

„Hey, klappt hier alles?“

„Hy, Buffy.“, Xander stellte ein Glas unter den Zapfhahn und füllte es, „Ja ich hab hier alles im Griff unser Cocktailmixer ist talentiert.“

Er deutete hinter sich. Ein junger Mann wurde von einigen Frauen beobachtet, während er den Shaker schwang.

„Die Band, die du ausgesucht hast ist gut.“

„Danke Giles.“, siegesbewußt lächelte sie in die Runde, „das habe ich ganz allein gemacht.“

Kapitel 1: Pinocchio

„Und fühlst du dich anders?“

„Nein.“

„Kein Herzschlag?“

„Nein und jetzt frag nicht mehr so doof, Spike es ist nichts anders.“

Angel und Spike standen zwischen Dämonenleichen.

Gunn wurde gerade von einem Krankenwagen abtransportiert.

„Hey Moment noch! Gunn, wir kommen dich besuchen wenn es wieder dunkel ist.“

„Ja alles klar Angel, ich ah... lauf schon nicht weg.“

„Wo ist die blaue Barbie?“, Spike drehte sich um, um das Schlachtfeld zu überblicken, da stand Ilyria vor ihm: „Es riecht nach Tod. Doch da ist Schmerz und Trauer... Wesley.“

„Da kann niemand was gegen tun, dieses Gefühl vergeht mit der Zeit Ilyria.“ Angel ließ den Blick über die Leichenberge, die zum größten Teil Ilyria angehäuft hatte wandern:

„Wir müssen Schutz vor der Sonne suchen. Versuchen wir es bei Nina.“

Während Ilyria durchs Haus streifte saßen Spike, Angel und Nina in der Küche.

„Ah...!“ Angel begann sich vor Schmerzen zu krümmen. Spike erging es nicht besser er landete augenblicklich auf dem Boden: „Deine Freundin macht ja einen mörderischen Kaffee.“, ächzte Spike.

„Lass die dummen Witze ja?“, brachte Angel hervor.

„Was ist mit euch?“ Nina war ganz bestürzt, sie wusste nicht was sie tun sollte. Da erschien Ilyria in der Küche. „Die Mächte der Ewigkeit halten ihr Versprechen.“

Nina musste das Schreien und Wimmern der beiden Vampire mindestens 10 Minuten lang ertragen.

Spike atmete tief durch und streckte die Gliedmaßen von sich: „Au, das hat wehgetan.“ Angel stand auf und ging zu den geschlossenen Jalousien des Küchenfensters und öffnete so plötzlich, dass Spike anfang zu schreien. Angel verdrehte die Augen und donnerte: „Spike! Du brennst nicht.“

„Ich brenne nicht? Ich brenne nicht!“

„Er hat's geschnallt.“

Spike ging aus der Tür in den Garten, „Ey das ist ja besser als bei Pinocchio!“

„Trotzdem haben sie euch nicht alles genommen.“ Ilyria kam Spike entgegen.

„Bestimmt dein toller Fluch.“, Spike deutete auf Angel.

„Nein der Fluch ist weg.“, antwortete Ilyria, „aber...“ sie schlug Spike aus Reflex gab er ihr einen Kinnhaken, der sie nach hinten taumeln ließ. „Ihr behaltet eure Kraft, um weiter Gutes zu tun.“

„Auf zu Gunn.“, als Angel zum erstenmal seit Jahren die Sonne sah konnte er genau spüren wie sie seine Haut wärmte.

Gunn versicherte seinen Besuchern, dass er bald wieder fit wäre und gratulierte Angel und Spike zur Veränderung: „Und was habt ihr jetzt vor?“

„Naja ich wollte eigentlich...“, doch Angel wurde unterbrochen.

„Europa.“

„Wie-so-un-ter-brichst-du-mich-an-dau-ernt?“, Angel betonte vor Wut jede Silbe.

„Weil-es-dich-nervt. Ich muss die letzten Sekunden noch ausnutzen.“

„Europa heißt doch bei dir Buffy.“

„Warum? Hast du damit ein Problem? Du hast doch deine Freundin und du kannst jetzt richtig glücklich werden. Ich werde jemanden zurückerobern. Macht's gut. Angel.“

„Spike.“ Mit diesem kurzen Gruß verabschiedeten sich die Ex-Vampire von einander.

Kapitel 2: Der Schläger in der Nacht

„Du willst noch auf Patrouille?“

„Ja ich brauch noch mal etwas dämonische Betätigung.“

„Denk dran Buffy, London ist ebenso gefährlich wie Sunnydale. Hast du mich gehört?“

Buffy antwortete ihrem Wächter nicht. Irgendwie war es ja schon süß wie er sich sorgte.

Der Unterschied zwischen London und Sunnydale war nicht groß, im Bezug auf Vampire, jedoch sprachen die Vampire, wenn Buffy ihnen eine Chance dazu gab, etwas geschwollen. Buffy kehrte der bunt erleuchteten Oxfordstreet den Rücken, als sie eine weinende Frau und einen bleichen Mann in eine Gasse einbiegen sah. Die Dunkelheit in der Gasse war fast vollkommen. Doch Buffy legte los.

„Erst mit Küssen und Versprechungen einwickeln und dann saugst du ihr das ganze Geld ...pardon... Blut aus?“. Die Jägerin kam in Stimmung. Der Vampir sah die Faust nicht kommen, die ihn in den Bauch traf. „Los ab nach Haus mit dir.“ Buffy schickte die Frau weg.

„Nun sind nur noch wir zwei hier romantisch, oder?“ Ein Tritt beförderte den Gegner in einen Müllcontainer. Jetzt begann Buffy den Pflock zu suchen. Der Vampir wollte diese Unaufmerksamkeit nutzen. Buffy spürte nur eine warme Hand, die sie aus dem Weg des Vampirs und gegen die Wand warf.

Die Jägerin hörte wie vampirische Knochen brachen. „Ich brauche keine Hilfe, ja?“, Buffy brachte sich zwischen den Vampir und den Retter. Sie verpasste dem Vampir noch ein paar Faustschläge und pfählte ihn ohne Mühe.

„Das sah aber anders aus, L...“, doch er wurde unterbrochen, „Hey, nur damit wir uns verstehen: Ich bin die Jägerin, das ist mein Job. Du bist ein Schläger und hast andere Dinge zu tun.“ Buffy ging zurück auf die Hauptstraße und konnte hören wie der Typ sie verfolgte.

„Schläger? Findest du das nicht ein bißchen untertrieben?“

Buffy wollte diesen <vorlauten Früchtchen> über den Mund fahren, aber sie erstarrte.

„Hallo Liebes.“ Spike hatte erwartet, dass sie Fragen stellen würde, aber das tat sie nicht.

Sie umarmte ihn und küsste ihn. Spike hielt sie ganz fest und ließ seine Hände über ihren Rücken gleiten.

Buffy fühlte sich als ob sie das letzte halbe Jahr über die Luft angehalten hätte und nun würde sie zum ersten mal wieder atmen.

Dann erschrak sie und stieß ihn von sich. Spike wurde sofort wütend: „Hey hatten wir das nicht hinter uns?“

„Du bist warm.“, sagte Buffy schlicht.

Der Ex-Vampir atmete ein und aus, jetzt würde er erklären müssen.

„Ach das, das ist weil ich an der Seite meines Todfeindes Angel, dem Quadratschädel mit den abstehenden Haaren, gegen die Apokalypse gekämpft habe. Und zur Belohnung wurden wir zu richtigen Jungen gemacht. Nur die Stärke durften wir behalten, um weiter gegen das Böse zu kämpfen.“

Kapitel 3: Das Wiedersehen

„Wo wohnst du?“ fragte Buffy.

„Im Moment nirgends.“ Die Beiden setzten sich in Bewegung. Buffy steuerte automatisch in die Richtung <nach Hause>.

„Du könntest bei uns einziehen.“, die Jägerin verbesserte sich, „äh...bleiben.“

Spike grinste, „Nett von dir Liebes aber was sagst du zu deinen Freunden?“

„Erst mal gar nichts. Die haben alle zutun. Dawn ist bei einer Freundin sich über ihren blöden Exfreund ausheulen, Xander arbeitet, Giles hat jetzt Wochenende und wird bis 1 Uhr weg sein und Willow ist mit Freundin in Brasilien.“

„Ich weiß.“

„Du weißt was?“

„Das mit Willow und Kennedy.“

„Von wem?“

„Andrew war in Los Angeles wegen einer verrückten Jägerin.“

„Andrew? Wieso hat er mir nichts gesagt?“

„Weil ich ihn darum gebeten habe.“

„Warum?“

„Weil...“, Spike wich einem Passanten aus, „... dann wäre ich nicht mehr der Held gewesen. Mein Opfer hätte nicht mehr so viel her gemacht.“

„Bitte?“

„Oh ich hab mich abfackeln lassen ... und dann ruf ich drei Wochen später an <Hey Liebes mir ist doch nichts passiert, sag mal wie geht's dir?>“

Buffy stellte sich Spike in den Weg, „Weißt du was ich davon halte?“ Spike schüttelte den Kopf ein wenig, „Auh!“. Die Jägerin hatte ihm einen Kinnhaken verpasst.

„So und jetzt komm schon, dann sind wir eher zu Hause als die Anderen und haben Heimspiel.“

...

„Ist doch nett hier.“ Spike setzte sich auf die Wohnzimmercoach, „ähnlich wie in Sunnydale.“

„Findest du?“, Buffy kam aus der Küche und reichte ihm einen Kaffee. Es war sehr eigenartig, üblicherweise würde sie eine Tasse Schweineblut in der Mikrowelle erwärmen.

„Wo soll ich hin? Wieder in den Keller?“

„Nein!“, Buffy schrie fast und erschrak dann vor sich selbst, „Nein.“, fuhr sie bestimmt fort, „Also es geht sich darum... du erinnerst dich doch an...“

„Diese <eine Nacht>.“, ergänzte Spike.

Beide erinnerten sich kurz daran, wie Buffy Spike gebeten hatte die Nacht über bei ihr zu bleiben und er nur neben ihr lag und ihr beim Schlafen zu sah.

„Für mich stellt sich die Frage, ob ich dir hier auf dem Sofa ein Lager errichten soll oder ob ich die Sachen auf mein Bett legen soll.“ Buffy war nervös. Sie musste an die Krisen denken und daran, dass sie sich jetzt in diesem Moment, wo es ein wirklichen Leben mit Spike geben konnte, nicht wie das gefühlstrampelde Monster benahm.

„Wenn es dir hilft, ich liebe dich immer noch.“

„Also oben.“

„Also ein zweite Chance... sag mal darf ich mit Angel telefonieren, oder noch besser du sagst es ihm.“

Buffy setzte sich zu ihm auf die Coach und brachte ihn mit einem Kuß zum Schweigen. Draußen viel eine Autotüre zu.

Buffy biss Spike fasst in die Zunge, „Dawn.“

Buffy stand auf und öffnete die Tür.

„Und hat es etwas gebracht?“

„Ja.“ Dawn hing ihre Jacke auf.

„Nun ich hab ne Überraschung...“ Buffy war sich nicht sich wie Dawn reagieren würde, denn sie musste mit dem Ex-Vampir unter einem Dach leben.

„Na Krümel wie geht es dir?“ Spike lehnte lässig in Türrahmen.

„Was für ne Pose.“, dachte Buffy.

„Oh Gott! Spike.“, Dawn fiel ihm sofort um den Hals, „Du bleibst doch hier, oder?“

„Ja er bleibt hier.“ Dawn löste sich aus seiner Umarmung und sah ihre Schwester an und dann zu Spike. „Soll das heißen ihr zwei seid offiziell zusammen? Darf ich das Xander unter die Nase binden? Bitte.“

„Das hat sie von dir.“, kommentierte Buffy.

Spike zuckte mit den Schultern und Dawn kicherte leise.

„Sag mal Schwesterlein, ist dir nichts aufgefallen?“ Buffy verschränkte die Arme vor der Brust.

„An Spike?“, Dawn musterte ihn von oben bis unten, „mmhh, irgendwas ist anders.“

„Okay, kleiner Tipp. Man kann es hören und fühlen und bei Sonnenlicht sogar sehen.“, meinte Spike und ließ sich auf den Sofa nieder. Buffy währenddessen auf dem Sessel gegenüber.

Dawn runzelte die Stirn.

„Fass ihn mal an.“, Buffy machte eine Kopfbewegung in die Richtung des neuen Mitbewohners. Dawn packte Spike bei der Hand: „Und was soll das jetzt?“

Buffy seufzte, „Fühl den Puls.“

„Ah! Du hast einen Puls.“, kreischte Dawn.

„Jep.“

„Das heißt du bist wieder ein Mensch?“

„Ja.“

„Oh bitte Buffy darf ich das Xander erzählen?“

„Oh bitte Buffy darf sie es Xander erzählen?“

„Ihr zwei schwört euch schon gegen mich. Gut was hast du vor?“

Dawn lehnte sich zurück, „Morgen ist Samstag, ich lad Giles und Xander zum Frühstück ein. Im Garten, so schön in der Sonne.“

„Ich find den Plan klasse.“ Spike deutete auf Dawn.

„Ja ist gut.“

„Klasse, allerliebste Lieblingschwester.“, Dawn stand auf küsste Buffy auf die Wange und rief ein „Gute Nacht“ während sie die Treppe zu ihrem Zimmer im dritten Stock hoch lief.

„Gehen wir auch schlafen, morgen wird anstrengend.“ Buffy gähnte.

Spike stand auf und folgte ihr die Treppe hinauf: „Weshalb?“

„Naja da wären Xander und Giles und wenn du hier bleiben willst brauchst du einige Dinge. Wir gehen morgen für dich was einkaufen.“

„Können wir Dawn zu meiner Verteidigung mitnehmen?“

„Ja, aber wer verteidigt dich jetzt?“ Buffy hatte sich vor ihrer Schlafzimmertür umgedreht. Sie legte eine Hand um Spikes Hals und zog ihn zu sich heran. Mit der anderen öffnete sie das Zimmer. Als sie drin waren gab Spike der Tür einen Schubs mit

dem Fuß. Nun waren andere Dinge wichtig.

Dawn klopfte behutsam an die Tür. Sie war ja schließlich mit blöd. Als sie von drinnen das Murren zweier Stimmen hörte, rief sie: „Ihr habt noch ne halbe Stunde bis Giles und Xander kommen.“

Die Sonne, die durch Buffys Fenster schien erhellte den Raum Spikes Mantel lag auf dem Schreibtisch und alle anderen Sachen irgendwo im Zimmer. War das Buffys Socke an der Lampe?

Besagte lag auf der Seite und starrte ihn an. „Was machst du da?“, fragte Spike.

„Naja ich bin noch nie mit dir im Sonnenlicht aufgewacht.“

„Aha. Der Krümel sprach von ner halben Stunde. Das ist ein bißchen kurz.“

„Ich muss mir sowieso die Haare machen.“

Buffy stieg aus dem Bett und ins Bad. Spike legte sich noch mal zurück, doch als er unten die Teller klappern hörte zog er sich Jeans und T-Shirt an und half Dawn.

Spike wendete die Pfannkuchen als die Gäste kamen. Dawn brachte die beiden sofort in den Garten.

„Für mich bitte Tee.“, Giles ließ sich von Dawn die Kanne reichen.

Buffy hatte sich dazu entschlossen mitzuspielen, „Bringst du die Pfannkuchen mit Schatzilein?“

„Meinst du damit mich?“, rief Spike zurück.

„Schatzilein?“, Xander, der genau auf die Tür vom Esszimmer zum Garten kucken konnte, stutze.

„Offenbar warst du gestern nicht nur auf der Jagd.“, stellte Giles fest.

„Oh mein Gott.“, Xander hätte sich hingesetzt, wenn er nicht schon saß.

„Was ist denn jetzt los?“, Giles drehte den Kopf.

„Morgen.“, Spike stellte den Teller Pfannkuchen in die Mitte des Tisches.

Die beiden anderen Männer waren erstarrt.

„Ist irgendwas?“, Dawn wollte die Situation voll auskosten.

Giles fasste sich zuerst: „Sie verbrennen nicht?“

„Nein, ich lebe wieder. Also richtig...mit'nem schlagenden Herzen und so.“, Spike schüttete sich Kaffee ein.

„Warum?“, Xanders Stimme klang etwas hysterisch.

„Mmh,“, Spike stellte die Tasse ab, „Hab mit Angel gegen die Apokalypse gekämpft und das haben wir als Preis bekommen.“

„Aha.“ Xander wandte sich wieder seinem Frühstück zu.

„Wie sind sie zurück gekommen? Ich meine sie sind doch verbrannt?“, Giles hatte das Frühstück vergessen, er wollte Spikes Situation sofort analysieren.

„Also dieses Jewel-dings-bums,“, begann Spike zu erklären, „Naja ich weiß nur noch wie ich verbrannt bin und im nächsten Moment setzte ich mich in Angels Büro wieder zusammen. Man meinte dort, die Mächte der Ewigkeit hätten noch was mit mir vor. Mehr weiß ich auch nicht.“

„Da kuck mal.“, Dawn machte Buffy auf etwas sehr lustiges aufmerksam. Giles und Spike setzten gleichzeitig die Tasse an den Mund und tranken auf dieselbe Art und Weise.

„Engländer.“, seufzte sie.

„Und du bleibst jetzt hier und hilfst wieder Dämonen zu bekämpfen?“, schaltete sich Xander wieder ins Gespräch ein.

„Ja, denn das beste ist Vampire, die wieder zum Menschen werden, behalten ihre Kräfte für diesen Zweck.“

Kapitel 4: Der Ball

Es klingelte das Telefon. Dawn stand auf, recht zufrieden mit ihrem Werk und nahm im Haus den Hörer ab.

„Summers.“

„Hallo Dawn.“, es war Willow, sie wirkte aufgeregt, „Hör mal, Kennedy und ich wir kommen nach London, denn irgend so ein Vampir, der so was wie ne Mafia leitet wird bei euch eintreffen. Wir sind morgen um 15 Uhr am Flughafen Heathrow.“

„Ja wir holen euch ab. Äh Willow ich muss dich auch noch über etwas informieren.“, Dawn erzählte die Sache von Spike und Angel.

„Ja vor ner Woche habe ich eine Erschütterung gespürt. Nun dann quartieren wir uns bei Giles und Xander ein, die wohnen doch noch bei euch gegenüber, oder?“

...

Dawn kehrte zur Frühstücksrunde zurück. Der Tisch war schon abgeräumt und sie begann zu erklären was Willow ihr gesagt hatte.

...

„Sir, was soll ich Vorbereiten?“ Ein kleiner Vampir verbeugte sich vor einem Stuhlrücken der vor einem Feuer stand.

„Mr. Restley, suchen sie mir einen großen Tanzsaal, bereiten sie einen Ball vor, laden sie nicht die Größen der Okkultenwelt ein, bitte nur die menschlichen, keine Jägerinnen, bis auf diese Kalifornierin und ihre Freunde, ich werde derjenige sein, der die List besitzt sie endgültig zu vernichten. Sie soll mit Freunden anreisen. Geben sie sich als Hilfsorganisation aus. Unser, wie würde man sagen, <Blutklub> wird sich an den Geschenken erfreuen.“

„Natürlich, MyLord.“, Mr. Restley entfernte sich.

„Und?“, Buffy stand vor der Umkleidekabine. Sie war beladen mit T-Shirts, Shirts, Hemden Hosen und ähnlichem.

„Passt.“, Spike war genervt. Diese ewige Umzieherrei.

„Lass mal kucken.“

Buffy begutachtete die Jeans. „Okay, auszeichnen.“

„Kannst du das auch woanders sagen.“

Buffy verdrehte die Augen: „Dawn!“, rief sich und machte den Vorhang zu. Dawn rauschte heran. Da flog Buffy auch schon die Jeans entgegen. „Die Jeans in hell, mittel, dunkel blau und in schwarz.“

„Wird erledigt, General.“

„Du kannst dich anziehen wir sind durch.“, Buffy warf die <Boa-sieht-das-scheiße-aus>Teile auf den Haufen neben ihr.

„Gott sein dank.“

„Nur noch zwei paar Schuhe, von denen ein Paar auf den Anzug passen müssen. Und das mit der Unterwäsche schaffst du doch allein?“

Spike öffnete den Vorhang, und grinste Buffy an. „Das ist Folter.“

„Nein, Shopping.“, sie schnappte sich die Sachen die in der Kabine hingen, „Außerdem hast du nicht anderes anzuziehen als das was du am Leibe trägst, möchtest du Xanders Sachen auftragen?“

„Wo waren die Schuhe?“, Spike musste schmunzeln, irgendwie hatte Buffy ihn in dieser Situation voll im Griff.

An der Kasse ließ Buffy die Sachen zurück hängen. Dawn und Spike sahen sich schon mal bei den Schuhen um.

Als Buffy auch in der Abteilung ankam präsentierte ihr Dawn ein paar schwarze Slippers und ein paar schwarze Turnschuhe. „Das war so klar. Gehst du sie bitte nach unten bringen?“

„Ja ich soll dir von Spike sagen, dass er das mit den Unterhosen alleine schafft.“

„Gut, Zeit für uns, uns auch mal umzusehen.“

..

„Und hast du was gefunden?“

„Äh, nein.“

Die Schwestern beobachteten Spike wie er 3 Tüten mit Klamotten in die Hand gedrückt bekam. „Er hat ne eigene Kreditkarte?“, fragte Dawn, „Geht das bei früheren Untoten?“

„Bestimmt ein Überbleibsel aus der Wolfram und Hart Zeit.“

„Bitte sag mir das es jetzt vorbei ist.“, flehte Spike.

„Dawn was meinst du?“, wandte sich Buffy an ihre Schwester.

„Mmhh,“ sie legte den Zeigefinger auf das Kinn, „Ich denke,... schon.“

Buffy, Dawn und Spike im nächsten Restaurant und verzogen sich dann nach Hause. Dawn entleerte den Briefkasten, während Spike und Buffy die Preisschilder entfernten.

„Eine Postkarte von Andrew aus Johannesburg, Werbung von der Lotterie und ein Brief für dich.“, Dawn reichte Buffy den Brief. Der Umschlag war mit roter Tinte beschriftet und sah sehr edel aus. Die Jägerin öffnete ihn und las vor:

„Sehr geehrte Miss Summers,

wir laden sie herzlichst zu unserem Ball der unschuldigen Opfer der dämonischen Wesen ein.

Er findet im Notting Hill Ballroom am 20 Juni um 8 Uhr abends statt.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wir bitten bis zum 5 Juni um ihre Antwort und den Namen ihrer Begleitung.

Mit freundlichen Grüßen

Mr. Restley

Sekretär der Hilfsorganisation für Dämonenopfer.“

„Ein Ball, ist ja mal was Neues.“, Dawn hatte sich auf den Küchentisch gesetzt und ließ die Beine baumeln.

„Das Hört sich sehr offiziell an, Liebes. Kannst du überhaupt so tanzen wie die?“

„Nein,“, Buffy legte die Einladung weg, „und deshalb gehe ich auch nicht hin.“

Spike grinste: „Ich weiß wie man da tanzt. Ich bring's dir bei.“

Es stellte sich heraus, dass Spike mehr Schüler bekam als er sich wünschte. Giles und

Xander, begleitet von Willow und Kennedy, waren auch eingeladen und kamen auch zum Tanzunterricht.

Giles hatte ein gewisses Vorwissen. Welches dem Ex-Vampir erheblich im Umgang mit Xander half.

„Summers, Harris, Giles ja da sind sie. Einen schönen Abend wünsche ich.“

„Ich hab da so ein komisches Gefühl.“, sagte Willow.

„Geht mir genauso.“, entgegnete Buffy.

Nach einem drei Gänge Menü, wurde die Tanzfläche freigegeben. Zur Überraschung der Scoobies machten sie sich nicht zum Affen.

Dann wurde es still.

Der Gastgeber trat auf. Es gab ein grünes Licht. „Buffy das ist ein Barrierzauber, wir sind hier eingeschlossen.“

„Juan?“, Spike rief zu den Typen im Frack empor.

Der Vampir sah sich um woher die Stimme kam.

„William der Blutige was für eine Ehre. Nun für alle die mich nicht kennen. Mein Name ist Juan de Curitiba und sie sind das Mahl meiner Freunde und mir.“, erwandte sich wieder an Spike, „Du isst doch mit uns?“

Spike nickte Buffy fasst unmerklich zu und ging auf de Curitiba zu.

„Ich hab dich lag nicht mehr gesehen.“, begann Spike, „Kennst du schon meine neue Freundin die Jägerin?“, damit stieß er Juan in Buffy Richtung. Die fing an den Vampir fertig zu machen. Xander, Giles und Spike brachten die Opfer in eine Ecke, wo sie sie besser verteidigen konnten. Kennedy drehte einen Tisch um. Sie bracht die Beine ab und warf diese erst Buffy dann den Männern zu. Sie selbst brach sich ein Stuhlbein ab. Die Kämpfer waren bewaffnet. Willow suchte unterdessen den Talisman des Zaubers. Schließlich entdeckte sie, dass etwas auf dem Leuchter qualmte.

„Kennedy, Spike! Auf dem Kronleuchter.“, rief sie.

Buffy hatte de Curitiba auf den Umgedrehten Tisch geschubst, dieser fiel genau auf eines der Beine und verpuffte zu Staub.

Unterdessen lief Spike die Empore hinauf und sprang von dort auf den Kronleuchter.

Nun hing er am Rand und der Talisman fiel auf den Boden, gefolgt von Spike.

Xander schoß den Talisman in Willows Richtung, während er einen Vampir mit einer Servierplatte schlug. Willow zerstörte den Talisman und die Leute konnten fliehen.

„Giles, Xander, Willow, folgt ihnen zur Sicherheit.“, rief Buffy, „Die Restlichen schaffen wir allein.“

Es dauerte nicht lange bis sie sich draußen wieder trafen.

„Es ändert sich doch nie etwas.“, sagte Kennedy.

„Nein“, Giles hatte seine Brille abgenommen und Strich mit seinem Einstecktuch drüber.

„Mein Kleid ist voller Vampirstaub.“, Buffy strich sich über den Rock des Kleides.

„Aber das geht doch raus.“, tröstete Xander.

„Es ist eigenartig du hast das mit dem Tanzen doch noch verstanden.“, meinte Spike zu Xander.

„Denkst du?“, antwortete dieser, „Ich hab nur etwas mehr geübt.“

Buffy legte den Kopf schief und flüsterte Spike ins Ohr: „Freundest du dich mit Xander an?“

Spike zog die Schultern hoch.

„Und wie war's?“, fragte Dawn.

„Vampire.“, antwortete Buffy
„Oh.“